

24. Juni 2013 00:03 Uhr

LEICHTATHLETIK

Auf Hitze und Sturm folgt eine Läuferwelle

Nachdem alle Hindernisse beseitigt werden konnten, erlebt Aystetten einen gelungenen Landkreislauf *Von Oliver Reiser (Text) und Marcus Merk (Bilder)*



F Empfehlen



Tweet



+1



Männer allein im Wald. Anton Deuringer vom Landkreismeister LG Wehringen läuft im kühlen Forst voraus.

Aystetten. Nach Hitze und Unwetter wurde Aystetten gestern von einer Läuferwelle überschwemmt. So beginnt jedoch keine weitere Katastrophenmeldung. Ganz im Gegenteil: Dem Sturmtief, das am Donnerstagabend über die Gemeinde hinweg gebräust war, wurde von einem Stimmungshoch abgelöst.

Kaum zu glauben, dass der 31. Augsburgs Landrat-Dr.-Frey-Landkreislauf am Freitag noch fast hätte abgesagt werden müssen. Das Unwetter hatte vor allem in den Wäldern schlimme Verwüstungen hinterlassen. „Die Gemeinde und das Forstamt haben Unglaubliches geleistet“, freute sich Landrat Martin Sailer, dass eine der größten Breitensportveranstaltungen in Schwaben doch noch so reibungslos

über die Bühne gehen konnte. Lediglich die für den Nordic-Walking-Lauf geplante Strecke war unpassierbar. So lief man kurzhand kreuz und quer durch den Ort. „Die Strecke war kurz, aber sehr reizvoll“, konstatierte Albert Wenk aus Zusmarshausen.

Nach den tropischen Temperaturen und den Unwettern der letzten Tage herrschten am gestrigen Sonntag absolut läuferfreundliche Bedingungen. Bedeckt, nicht zu heiß, ab und an sogar ein paar Tröpfchen. Der Traum von Aystettens Bürgermeister Peter Wendel, den Landkreislauf in seine Heimatgemeinde zu holen, wurde wahr. Das sportliche Gemeindeoberhaupt ging zunächst mit den Nachwuchsläufern an den Start, ehe er als zweiter Läufer in der Mannschaft des SV Comos Aystetten auf die lange Strecke ging.

Rund 200 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz

Der SV Cosmos Aystetten war federführend in der Organisation der Veranstaltung, an der auch der Kneippverein, die Theatergruppe, der Schützenverein, der Wanderverein und der FC Bayern Fanclub „Rote Zwerge“ beteiligt waren. Mit Feuerwehr und Rotem Kreuz waren rund 200 Helfer im Einsatz.

„Es wäre ein Jammer gewesen, wenn der Lauf abgesagt hätte werden müssen“, meinte Peter Wendel und erhielt Zustimmung von Hubert Droste, dem Betriebsleiter der Bayerischen Staatsforsten, der dies mit seinen Leuten erst möglich gemacht hatte. Über 30 umgestürzte Bäume mussten dabei von der Strecke entfernt werden. So konnte dann auch Droste mit dem Team „Die Waldläufer“ durch den heimatlichen Forst laufen, in dem die Sportler von aggressiven Mückenschwärmen gepiesackt wurden.

Als der FC Dinkelscherben als souveräner Sieger nach fast 44 absolvierten Kilometern in 2:33,37 Stunden im Ziel war, hatten die meisten Mannschaften noch zwei Etappen vor sich. Die erlesen zusammengestellte Truppe um Richard Negele, die sich unter anderem mit den „Stars“ Heiko Middelhoff, Thomas Huber (beide MTV Ingolstadt), Thomas Straßmair (LG Aichach), Johannes Hillebrand (Stadtwerke SV München) und Stefan Stahl (TSG Ehingen/Württemberg) verstärkt hatte, brachte zur Siegerehrung sogar ihre eigene Blasmusik mit. Der Vierfachsieger aus der Reischenau ließ es auch beim Goaßlschnalzen krachen. Über den Titel des Landkreismeisters durften sich die LG Wehringen (Männer) und die LG Reischenau-Zusamtal (Frauen) freuen. Bei der Jugend gelang der SpVgg Auerbach-Streitheim ein Doppelsieg.

Als die „Profis“ schon beim Feiern waren, trugen die vielen Hobbyteams noch immer

intensive Positionskämpfe aus. Streckensprecher Wilfried Matzke berichtete von internen Wertungen für Firmen- oder Behördenmannschaften. Die inoffizielle Wertung für die schnellste Feuerwehr im Landkreis ging einmal mehr nach Grünenbaindt. Die Wehr aus dem 300 Einwohner zählenden Dinkelscherbener Ortsteil entsandte gleich drei Achterteams nach Aystetten, darunter eine reine Frauenmannschaft. „Fast die Hälfte unserer 50 Aktiven war am Start“, freute sich Organisator Christian Unger. Anschließend wurde noch gemütlich zusammen gegrillt. Bis der für die Versorgung zuständige Kommandant jedoch Fleisch auflegen konnte, musste man lange warten. Die Frauen kamen erst nach viereinhalb Stunden als vorletzte Mannschaft ins Ziel. Zur Ehrenrettung muss gesagt werden, dass der Aystetter Landkreislaf mit 44 Kilometern einer der längsten war und einen Höhenunterschied von bis zu 75 Metern aufwies.

Zum ersten Mal dabei waren „Franziskaner“, auf deren Lauftrikots alle Teammitglieder abgebildet waren. „Bei einer gemeinsamen Radtour nach Italien haben wir beschlossen, am Landkreislaf teilzunehmen“, erzählt Franziska Durz, die dem Team aus Steppach und dem Augsburgger Stadtteil Bärenkeller ihren Namen gegeben hat. Dreieinhalb Stunden benötigten die acht im Achter.

Landkreislaf 2014 findet in Altenmünster statt

Völlig egal – Hauptsache es hat Spaß gemacht. Und so freuen sich nicht nur „Franziskaner“ schon auf den Landkreislaf 2014. „Der wird am 29. Juni in Altenmünster stattfinden“, verriet die Sportbeauftragte Michaela Schuster.